

Vossische Zeitung

Reichsbankausweis vom 30. Juni.

4. Juni 1916

117

Aktiva (in 1000 M.)	1916	1915	1914	1913
Metallbestand	2 496 782	2 434 344	1 680 600	1 363 809
davon Gold	2 465 662	2 387 607	1 306 154	1 080 964
Kassenscheine	629 230	507 932	49 859	13 973
Noten ander. Bank.	4 585	6 523	9 667	13 757
Wechsel u. Schecks	6 610 212	4 917 753	1 212 746	1 505 359
Lombardforderung.	11 314	15 660	71 632	127 901
Effekten	48 260	20 339	367 014	101 747
Sonstige Aktiva	383 394	195 115	218 211	191 085
Passiva (in 1000 M.)				
Grundkapital	180 000	180 000	180 000	180 000
Reservfonds	85 471	80 550	74 479	70 048
Notenumlauf	7 240 532	5 840 334	2 406 580	2 316 765
Sonstige tägl. fällige Verbindlichkeit.	2 370 717	1 799 296	858 296	696 396
Sonstige Passiva	307 107	197 486	40 374	53 922

Im Vergleich zum vorhergehenden Ausweis haben in der vierten Juniwoche zu- (+) oder abgenommen (-):

(in 1000 M.)	1916	1915	1914	1913
Metallbestand	+ 3 275	- 1 931	- 81 355	- 52 592
davon Gold	+ 488	+ 3 035	- 64 924	- 33 988
Kassenscheine	+ 294 490	+ 168 983	- 21 671	- 7 928
Noten and. Banken	- 11 981	- 13 306	- 22 444	- 19 033
Wechsel u. Schecks	+ 485 386	+ 697 636	+ 457 344	+ 502 845
Lombard	+ 436	+ 633	+ 16 647	+ 53 381
Effekten	- 376	- 858	+ 103 423	+ 85 914
Sonstige Aktiva	- 101 849	- 35 504	- 55 157	- 73 814
Notenumlauf	+ 606 389	+ 615 424	+ 602 011	+ 562 168
Giroguthaben	+ 12 684	+ 185 452	- 207 751	- 76 669
Sonst. Passiva	+ 43 758	+ 14 777	+ 2 527	+ 3 274

Gesamtstatus	- 327 155	- 461 678	- 727 451	- 641 721
Bankdiskont	5 pCt.	5 pCt.	4 pCt.	6 pCt.

Notendeckung durch Metall und Reichskassen- und (seit dem 7. August 1914) Darlehnskassenscheine, auch durch Noten anderer Banken (in pCt.):

1916				1915			
7. Juni	15. Juni	23. Juni	30. Juni	15. Juni	23. Juni	30. Juni	7. Juli
43,54	42,13	42,93	43,24	51,36	53,41	50,60	48,74

Der Abrechnungsverkehr der Reichsbank

umfaßte im Juni d. J. 5155 Millionen M., also 446 Millionen M. mehr als im gleichen Monat des Vorjahres und im ersten Halbjahr mehr 2823 Millionen M.

(in Mill. Mk.)	1916	1915	1914	1913	1912	1911	1910	1909	1907
Januar	4940	4844	7300	6692	6331	5862	4738	4433	3769
Februar	5152	4309	6525	5276	5526	4446	4240	3949	3316
März	6431	5788	6948	5851	5922	5142	4583	4332	3690
April	5635	5612	7111	7037	6444	5033	4786	4541	4152
Mai	5533	4161	6124	5927	5900	5068	4171	4854	3895
Juni	5155	4709	6170	6078	5656	4921	4383	4312	3567
Juli		5041	6942	6521	6598	5502	4524	4411	3960
August		4202	2938	5219	5447	5109	4234	3762	3636
September		5410	3212	6903	5577	5354	4874	4112	3596
Oktober		4851	4473	6925	6962	6120	4723	4556	4087
November		4459	4427	5582	6008	5370	4534	4116	3887
Dezember		4719	4474	6623	6173	5562	5049	4543	3752
ganzes Jahr		58105	66644	73634	72544	63015	54342	51428	45313
Januar-Juni	32246	29423	40178	36361	35779	29972	26701	25921	22390

Der per 30. Juni abgeschlossene Status der Reichsbank weist eine — in erster Reihe mit dem Vierteljahrswechsel im Zusammenhang stehende — starke Anspannung auf. Zwar bleibt die Summe, um die sich die Kapitalanlage der Reichsbank selbst erhöht hat, hinter dem Betrage zurück, um den der Ausweis der Bank in der letzten Juniwoche des Jahres 1915 und auch in der des Jahres 1914 neu belastet wurde. Doch gewinnt man ein weniger günstiges Bild, wenn man die Entwicklung des Darlehnsbestandes bei den Darlehnskassen mit in Berücksichtigung zieht. Im Jahre 1914, also noch zur Friedenszeit, hatte die Kapitalanlage der Reichsbank um 577 Mill. M. zugenommen, im Jahre 1915 um 697 Mill. M. und diesmal um 485,5 Mill. M., wodurch in der Zeit vom 23. bis 30. Juni die Kapitalanlage von 6184,3 auf 6669,8 Mill. M. gestiegen ist. Die bankmäßige Deckung allein hat von 6124,8 auf 6610,2 Mill. M. zugenommen. Von den Darlehnskassen wurden in der Berichtswoche 428,8 Mill. M. Darlehen hergegeben, so daß von ihnen jetzt insgesamt 2032,9 Mill. M. ausgeliehen worden sind. Gemildert wird die starke Inanspruchnahme der Reichsbank dadurch, daß in diesem Jahre in der Berichtswoche im Gegensatz zu den meisten früheren Jahren im Endergebnis keine Entnahmen vom Konto der fremden Gelder stattgefunden haben. Die letzteren haben sich vielmehr um 12,7 auf 2370,7 Mill. Mark erhöht, wobei daran erinnert werden darf, daß dieser verhältnismäßig kleinen Zunahme in der Vorwoche eine Steigerung um 529 Mill. M. vorangegangen war.

Der recht beträchtliche Bedarf an Zahlungsmitteln kommt zunächst darin zum Ausdruck daß der Notenumlauf um 606,4 auf 7240,5 Mill. M. gestiegen ist. Davon entfallen auf kleine Noten 2825,9 Mill. M. oder 194,4 Mill. M. mehr als am 23. Juni. Mit der Erweiterung des Notenumlaufs fand indes der Bedarf an Zahlungsmitteln, insbesondere auch an kleineren und mittleren Stücken noch keine volle Befriedigung; es mußten vielmehr von der Reichsbank 124,2 Mill. M. Darlehnskassenscheine aus dem Bestand an solchen in den Verkehr gesetzt werden. Der letztere hat infolgedessen sich nicht voll um die 428,8 Mill. M. vergrößert, die ihm von den Darlehnskassen zufließen, sondern nur um 304,6 auf 596 Mill. Mark. An Reichskassenscheinen gab die Bank 10,2 Mill. M. her, so daß der Bestand an diesen sich auf 33,2 Mill. Mark minderte, an Silber 3,8 Mill. M., wodurch der Silberbestand auf 31,1 Mill. M. zurückging. Der Goldbestand hat sich um annähernd eine halbe Million M. auf 2463,6 Mill. M. gehoben und deckt jetzt 34,1 pCt. (gegen 37,2 pCt. in der Vorwoche) des Notenumlaufes und 25,7 pCt. (27,4) der sämtlich täglich fälligen Verbindlichkeiten. Die Metalldeckung der Noten berechnet sich auf 34,5 gegen 32,7 in der Vorwoche.